

<II, 365>

Fortsetzung des VII. Tractatus,
der sich über den Monat September erstreckt und die Taten der Pilger in
diesem Monat enthält sowie die heiligen Stätten samt ihrer Beschreibung,
an denen die Pilger in den Tagen dieses Monats gewesen sind.

0666

0664

0670

Als der September mit seinem ersten Tag erschienen war, hörten wir an unserem Platz die Messe und nahmen gleich danach das Frühstück ein. Nachdem das Frühstück beendet war, riefen wir einen Sarazenen herbei und baten ihn darum, er möge uns zu den Stätten führen, an denen Simson seine Kraftleistungen vollbrachte, von denen das Buch der Richter erzählt, daß sie in dieser Stadt geschehen seien. Wir gingen also die lange Gasse hinunter und kamen im Stadttinnern durch eine Straße, an deren Seite wir die Trümmer eines großen Hauses oder Palastes sahen, einen gewaltigen Haufen übereinander liegender Mauerbruchstücke. Man glaubt nun aber, daß dies die Trümmer des uralten Dagon-Tempels seien, den Simson, indem er an den Säulen rüttelte, zum Einsturz brachte und damit sich selbst zusammen mit den Fürsten der Philister und vielem Volk umbrachte. Davon handelt eine lange Geschichte im Richterbuch Kap. 16. Zwischen den Mauertrümmern sahen wir die zwei mächtigen Marmorsäulen von grauer Farbe, die das ganze Tempelgebäude gestützt hatten, indem Simson diese erschütterte, hat er den Tempel einstürzen lassen und damit auch seine Feinde vernichtet.

0660

0675

0655

0715

0615

0765

Von dieser Stelle aus gingen wir auf der langen Straße weiter und gelangten an das Stadttor, dessen Türflügel samt den Pfosten und Riegeln Simson um Mitternacht herausriß und auf den Berg trug, der der Stadt gegenüber liegt, und so den Händen der Feinde, die ihn in der Stadt eingeschlossen hatten, entkam. Durch dieses Tor verließen wir die Stadt und stiegen auf den erwähnten Berg bis zu der Stelle, zu der Simson die Tore von Gaza hinübergetragen hatte, und besichtigten diesen Ort und die ganze Umgebung. Dabei erblickten wir Timna, die Philisterstadt, aus der sich Simson eine Philisterin zur Frau nahm und dort vieles veranstaltete, wie es in Richter 14 heißt. Wir sahen auch das fruchtbare Tal Sorek, in dem jener auserwählte Weinberg gepflanzt war, von dem Jesaja 5 handelt. In diesem Tal wohnte jene trügerische Delila, die den Simson <II, 366> überwand, den niemand besiegen konnte; Richterbuch Kap. 16. Wir sahen auch die weiten, zum Ertrag von Getreide und Wein wohl geeigneten Felder und Äcker und Anhöhen, in die Simson dreihundert Füchse hineinjagte, denen er brennende Fackeln an die Schwänze band und somit alles Korn, die Weinstöcke und Feigenbäume verbrannte. Auch sahen wir die Berge Israels, und vor uns erblickten wir das Mittelmeer. Und als wir dies alles betrachtet hatten, stiegen wir wieder hinunter und gingen durch das genannte Tor zurück in die Stadt.

0565

0165

Ende

Anfang

Nun steht aber nicht weit vom Tor eine sarazensische Moschee an der Stelle, wo zur Zeit Simsons eine Fremdenherberge stand, deren Besitzerin eine Dirne war. Zu ihr ging Simson und schlief dort, und in dieser Nacht verschlossen die Philister die Stadttore, um Simson am anderen Morgen zu fangen und zu töten; doch er stand um Mitternacht auf und trug, wie gesagt, das Tor weg. Nachdem nun dies alles besucht und besichtigt war, kehrten wir zu unserm Quartier zurück. Dort setzten wir uns zusammen und besprachen miteinander mit traurigem Klagen das jammervolle Mißgeschick Simsons nach so erstaunlichem Glück. Er wurde ja durch einen Engel des Herrn angekündigt und wunderbar von einer zuvor unfruchtbaren Mutter geboren; und da er ein Gott geweihter Nasiräer war, behielt er das Haupthaar ungeschoren und hütete sich vor Wein und anderem berauschendem Getränk und wuchs zu einem